

Frischer Wind aus Norden

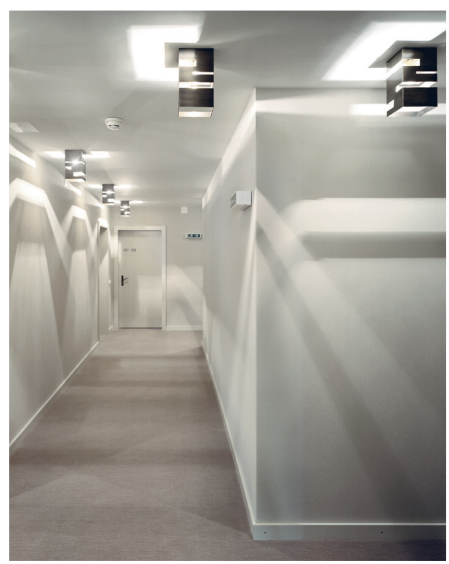
Parkhotel Bellevue in Adelboden (CH)

Das Parkhotel Bellevue im Schweizer Adelboden befindet sich seit achtzig Jahren in Familienbesitz. Nun haben die Enkel der Hotelgründer das Restaurant, Flure und ausgewählte Zimmer von den Basler Architekten Buchner und Bründler neu gestalten lassen. Das Resultat: Da wäre man gerne Stammgast.

01



02



- ↑ 01 Die naturnahe Lage des Hotels als Inspiration: In der Lounge erinnern die zylindrischen, lasergefrästen Hängeleuchten aus brüniertem Messing – Eigenentwürfe der Architekten – an Birkenstämme.
- ← 02 Angeglichen: In Haupthaus und Anbau erhielten die Flure – in vielen Hotels oft sträflich vernachlässigte Bereiche – einheitliche, dezente Farben, Deckenleuchten aus brüniertem Messing und einen durchgängigen Teppichboden.

Wintereinbruch in der Schweiz: Aus grauem Himmel kommt feinstes Pulverschnee. Schon bald ist die Straße weiß. Sie führt am Flüsschen Engstligen entlang, das dem Tal, durch das wir langsam mit dem Pkw bergan fahren, seinen Namen gibt. An seinem oberen Ende, auf 1.400 Metern, liegt Adelboden, ein Kurort mit 3.500 Einwohnern. Hinter der Kirche – die höchst gelegene im ganzen Berner Oberland – geht es steil den Hang hinauf. Wir haben Glück: Vor uns biegt ein Schneeräumer in die schmale Bellevue-Straße ein, die direkt vor dem Parkhotel endet.

Unter den spitzgiebeligen Holzchalets, die das Dorfbild dominieren, überrascht der weiße, vierstöckige Hauptbau mit Flachdach durch seine elegante Schlichtheit. Er wurde 1931 von den Interlakener Architekten Urfer und Stähli errichtet – im Stil des neuen Bauens. Die Besitzer und Auftraggeber Hans und Elisabeth Richard-Bohren, die das Hotel zum damaligen Zeitpunkt erst seit fünf Jahren führten, müssen über Pioniergeist und ein gesundes Selbstvertrauen verfügt haben. Später dann, von den 1950er Jahren an, wurde das erfolgreiche Familienhotel immer wieder in Teilabschnitten erweitert und erneuert. Der größte Anbau entstand 1983 auf der Südwestseite unter der Regie eines Sohnes des Gründerehepaars. Um zwanzig weitere Zimmer zu gewinnen, ließ er das Hotel auf vier Stockwerken in den Garten hinein erweitern.

Moderne Natürlichkeit

Bei den jüngsten Umbaumaßnahmen 2006 und 2008 ging es nun sowohl um eine zeitgemäße Erneuerung als auch um eine Vereinheitlichung zwischen stilistisch unterschiedlichen Bereichen des 95-Betten-Hauses. Auf der Suche nach einem Architekten sprachen die jungen Richards – inzwischen die fünf Enkel des Gründerehepaars, allesamt unter 40 – mit drei Basler Büros. Andreas Bründler und Daniel Buchner erhielten schließlich den Zuschlag. Ihre Aufgabe: den Gastronomiebereich im Anbau, die Erschließungszone im Haupthaus und einen Teil der Zimmer und Suiten erneuern. Der Entwurf sollte, nach Wunsch der jungen Auftraggeber, ideell den progressiven Anfängen des Hauses Rechnung tragen – ohne dabei Retromoden anheim zu fallen oder geschätzte Stammgäste zu verprellen.

Unter Rückbesinnung auf die traumhafte Lage des Hotels wählten Bründler und Buchner die alpine Natur als naheliegendes Leitthema für die neue Innenarchitektur – jedoch im modernen, nicht im rustikalen Sinne. Für das neue Restaurant wurde „Bellevue“ wieder zum Programm. Die Lochfassade des Anbaus mit ihren kleinen Fenstern wurde entfernt und durch großzügige Panoramafenster ersetzt. Sie geben einen spektakulären Blick auf die Berge und in den Hotelgarten frei. Auch im Innern räumten die Architekten auf: Sämtliche Trennwände zwischen Restaurant und Bar ließen sie bis auf die nötigen Stützen abreißen, um ein großzügiges Raumkontinuum zu erzeugen.

Im gesamten Bereich dominiert nun helles Holz – in Form von Dielen und Deckenpaneelen aus Eiche – ergänzt von warmen Brauntönen im Barbereich. Eichenholzprofile, vom Boden zur Decke montiert, dienen als Wandverkleidung und als Raumteiler. In Kombination mit stellenweise abgehängten Decken helfen sie, den Raum geschickt zu strukturieren. Im Loungebereich erinnern röhrenförmige, lasergefräste Hängeleuchten aus brüniertem Messing an Birkenstämme – wie bei den Tischen und Bänken handelt es sich um Entwürfe der Architekten. Für eine behagliche Atmosphäre sorgt der von drei Seiten einsehbare Kamin zwischen Restaurant- und Loungezone. Dessen Wärme kann man selbst an der Bar genießen, die den Gastronomiebereich zur Nordostseite begrenzt: Ein langgestreckter Block aus brüniertem Messing und geschliffenem Granit, hinter dem auf einer großen Glasscheibe die Konturen des nahegelegenen Albristhorns auszumachen sind. >

Ein Prospekt aus den 1930er Jahren: „Das Parkhotel liegt etwas über dem Dorfe. Seine Lage ist ruhig, geschützt und staubfrei. Park und Garten umschließen es, seinen Gästen Ruhe und Heimgefühl schenkend.“ Daran hat sich bis heute nicht viel geändert. Neben den organisch geformten Deckenleuchten greifen auch die Wandverkleidungen und Raumteiler aus Eichenholzprofilen das Waldmotiv des Gesamtentwurfs auf. In Hannes Wettsteins Armlehnsessel „Hola“ verbringt man selbst siebengängige Menüs höchst bequem.



03

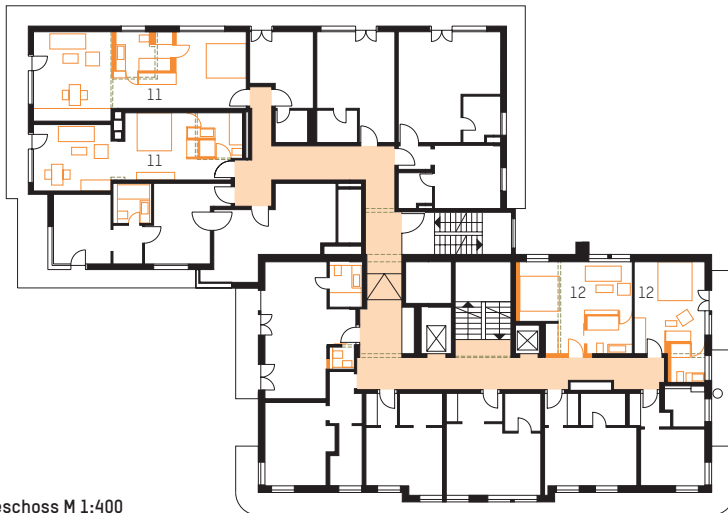


04

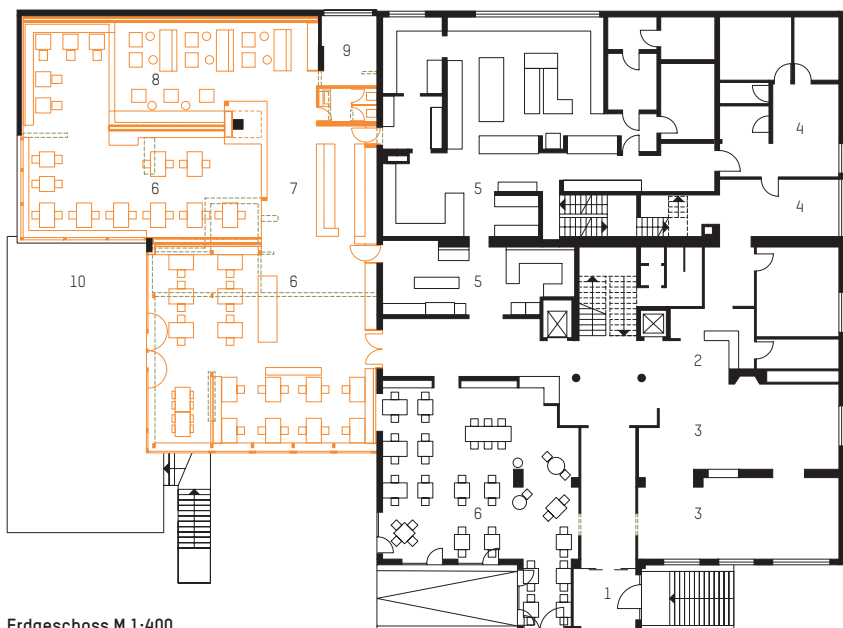
05



06



2. und 3. Obergeschoss M 1:400



Erdgeschoss M 1:400

- neu
- alt
- Abbruch



- 1 Windfang
- 2 Rezeption
- 3 Foyer
- 4 Büro
- 5 Küche
- 6 Restaurant
- 7 Bar
- 8 Lounge
- 9 Spielzimmer
- 10 Terrasse
- 11 Juniorsuite
- 12 Doppelzimmer

Neue Flure, neue Zimmer, neue Bäder

Im Haupthaus entwickelten Buchner und Bründler ein einheitliches Konzept für die gesamte Erschließungszone, die nun ebenfalls leichter und luftiger wirkt. Im Treppenhaus, das die Mittelachse des Baus von 1931 bildet, legten sie die alten, ungeschliffenen Granitstufen frei, entfernten die Brandschutzwände zu den Fluren und ersetzten diese durch bündig in die Decke eingelassene Rolltore. Die Flure von Haupthaus und Anbau wurden durch eine einheitliche, dezente Farbgebung, Deckenleuchten aus brüniertem Messing und einen durchgängigen Teppichboden aus hellem Zwirn einander angeglichen.

Aufgrund der durchgängigen Verwendung von natürlichen Materialien und des Bezugs zu Naturformen bot sich die skandinavische Moderne der 1950er und 1960er Jahre als Inspirationsquelle an. Buchner und Bründler interpretieren sie jedoch auf zeitgemäße Weise, mit einer Mischung aus Möbelklassikern und heutigen Stücken. Das wird gerade auch in den Zimmern und Suiten deutlich, wo sich neben Stühlen von Hans Wegner und Leuchten aus Birkenesperrholz von Seppo Koho auch Eigenentwürfe der Architekten finden. In die schlichten Einbaumöbel aus Eichen- oder Ulmenholz konnten sie neben viel Stauraum ein Ausklappbett, einen Sekretär und einen Flachbildschirm integrieren. Auch die Bäder wurden rundum erneuert und mit edlen Mosaikfliesen ausgekleidet.

Mit 17 Zimmern und Suiten aus der ersten Bauphase im Frühjahr 2006 und drei weiteren Suiten, die im Frühjahr 2008 fertiggestellt wurden, trägt nun rund die Hälfte aller Hotelzimmer die Handschrift der jungen Basler Architekten. Als nächstes werden sie sich den Wellnessbereich im Untergeschoss vornehmen, dessen Fläche sich in den Berg hinein fast verdoppeln wird. Die Neueröffnung ist bereits für Juni 2009 geplant. Ein weiterer Grund, bald wiederzukommen.

Leichtbau im Altbau: Die Wände für die neuen Bäder wurden als Metallständerkonstruktion eingestellt. 05 ↖

In die Bettkästen integrierten die Architekten Schubladen für zusätzliche Stauflächen, die Sperrholzleuchte „Octo“ stammt von Seppo Koho. 06 ↖

Die neue Einrichtung des Restaurants gibt sich reduzierter als die alte, um nicht von der Aussicht abzulenken. Passend zum Blick in die Baumwipfel sollen die ornamentalen Ausfräsungen in der Holzdecke, hinter denen sich Downlights verstecken, die Vorstellung von Licht evozieren, das durch ein Blätterdach fällt. 07 + 08



07

08



Projekt
Parkhotel Bellevue, Adelboden (CH)
www.parkhotel-bellevue.ch

Bauherr
Parkhotel Bellevue AG, Familie Richard, Adelboden
www.parkhotel-bellevue.ch

Architekten
Buchner Bründler AG
Architekten BSA, Basel (CH)
www.bbarc.ch

Tragwerksplanung
Ernst Bühler Bauingenieur GmbH, Thun (CH)
www.ebing.ch

Innenarchitekten
HMS Architekten + Planer AG, Spiez (CH)
www.hms-architekten.ch

Produkte

Deckenleuchten in den Zimmern
Octo 4240 von Secto Design Oy, Espoo (FI)
www.sectodesign.fi

Deckenleuchten im Restaurant
Logico von Artemide GmbH, Fröndenberg (D)
www.artemide.de

Teppiche Doppelzimmer und Suiten
Waron-C von TIARA-Teppichboden AG, Urnäsch (CH)
www.tiara.ch

Stühle im Doppelzimmer
CH 24 und 25 von Carl Hansen & Son A/S, Aarup (DN),
www.carlhansen.com

Stühle in den Suiten
Mars (Konstantin Grcic) von ClassiCon GmbH, München
www.classicon.com

Stühle im Restaurant
Hola (Hannes Wettstein) von Cassina S.p.A., Meda (Milan) (I)
www.cassina.com